



Die Umweltstation am Rothsee befindet sich direkt am Ufer des Rothsees, inmitten des fränkischen Seenlandes.

Gebäude, Außengelände und Programmangebote sind so gestaltet, dass Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam Natur, Umwelt und nachhaltige Lebensstile erleben können.

Die Themenpalette ist dabei breit gefächert: Angebote zu den natürlichen Lebensräumen Wasser, Sand, Wiese und Hecke stehen ebenso auf dem Programm wie die Themen Klima, Energie, Ernährung, Fairer Handel und Teambildung. Durch handlungsorientiert gestaltete Programme werden zudem Kompetenzen und Werteorientierung gefördert.



Jahresprojekt „Ackern für die Enkel - ...

... auf dem Weg zu einer nachhaltigen Landwirtschaft.“

In einer Seminarreihe kann eine feste Gruppe an Jugendlichen regelmäßig auf einem Bio-Bauernhof mitarbeiten. Außerdem wurde selbst Ware produziert und am regionalen Markt verkauft.



Umweltbildung

... für Erwachsene:

Eine Führung über die Station gibt erwachsenen Besuchern die Möglichkeit, die Umweltstation und die Lebenswelt des Rothsees kennenzulernen. Schulungen für pädagogische Fachkräfte vermitteln Natur- und Umweltwissen sowie methodische und organisatorische Inhalte.



Umweltbildung

... für Kindergärten und Schulklassen:

Kindergartengruppen erleben spannende und informative Expeditionen in die Natur. In den Schulklassenprogrammen erarbeiten die Schüler ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge altersgerecht (z.B. Fairer Handel am Beispiel Schokolade mit Schülern der 7. Klasse).



Kooperationsfest „WasserWelten“ – ein Fest für ALLE



Gemeinsam mit den Kooperationspartnern der Behinderteneinrichtungen und dem Kreisjugendring wurde ein Fest von und für Menschen mit Handicap gestaltet. Besonderheit dabei ist, dass alle Stationen in einem Tandem aus Ehrenamtler und einem Menschen mit Handicap betreut werden. Rund 600 Erwachsene und Kinder konnten sich vom Thema Wasser an diesem Tag faszinieren lassen.

Größter Wiesenbrüter-Schutzzaun Bayerns

Im Rahmen eines bayernweiten Projektes zur Ausstattung mit GPS-Sendern zum Schutz und zur Erforschung des großen Brachvogels stellten LBV-Aktive, die LBV-Gebietsbetreuerin Verena Auernhammer und unbegleiteten Jugendlichen aus Syrien, Afghanistan und Bangladesch im oberen Altmühltal den größten Wiesenbrüter-Schutzzaun Bayerns auf. In einem Gebiet von 27 ha soll er die Gelege und Küken vor Nesträubern wie dem Fuchs schützen. Mit der Besenderung der Vögel können wichtige Informationen über die Zugroute, die Überwinterungsgebiete und den Verbleib der jungen Brachvögel erlangt und individuelle Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.



Zusammenarbeit mit Jägern

Die Ansbacher Kreisgruppe hat sich mit der Jägerschaft Ansbach und Umgebung verabredet, künftig gemeinsame Projekte in Angriff zu nehmen. Für das Jahr 2018 stehen die blühenden Landschaftsteile im Mittelpunkt. Um den millionenfachen Tod bei Insekten, Niederwild und Bodenbrütern zu verhindern, werden gemeinsam Mitstreiter gesucht, die mit gutem Beispiel vorangehen. Durch den mittlerweile weit verbreiteten Einsatz von Mulchmähern werden oft mehrmals im Jahr unnötigerweise blühende und von vielen Insekten, Schmetterlingen, Vögeln und Niederwild besuchte Weg- und Straßenränder totgehäckselt. Der Jägerverein Ansbach und die LBV'ler möchten hier in erster Linie die Kommunen in Verantwortung nehmen.

Nistkastenbau mit Auszubildenden der Fa. Schüller

Auf Initiative unseres Mitglieds Michael Knoll wurde der Kontakt mit der Werkstatt für Auszubildende der Fa. Schüller-Küchen in Herrieden gesucht. Der Geschäftsführer Herr Heller und der Ausbildungsmeister Herr Löhnert, ließen in der Lehrlingswerkstatt 35 Nistkästen für Kleinvögel von den Auszubildenden herstellen. Auf freie, kreative Gestaltung wurde dabei viel Wert gelegt. Es konnten bei diesem Projekt viele der auf dem Ausbildungsplan stehenden Themen eingebaut werden. Die Kästen hängen nahe der Firma Schüller-Küchen.



Das „fliegende Auge“

Im Jahr 2016 hat die KG Ansbach einen Quadrocopter, mit Film- und Fototechnik ausgestattet, für Aufgaben im Naturschutz erworben. Der Einsatzbereich war z.B. das Aufspüren von schlecht oder gar nicht isolierten Stellen an Strommasten, die Suche nach Stromtodopfern in Feldern, rasche Ursachensuche bei Brutverlusten von Greifvögeln an ihren Nistplätzen.

Die Einsätze werden immer in Absprache mit den zuständigen Naturschutzbehörden durchgeführt.

AHP Wiesenweihe



Im Jahr 2017 wurden im Lkr. Ansbach von der KG Ansbach des LBV insg. 16 Horste der sehr seltenen Wiesenweihe betreut. Die Nestsuche ist nötig, da die Jungvögel noch nicht flügge sind, wenn die Felder abgeerntet werden. Trotz der ungünstigen Witterung und einer geringeren Zahl von Mäusen konnte auch durch den intensiven Kontakt mit den Landwirten erreicht werden, dass bei 11 erfolgreich brütenden Brutpaaren insg. 38 Jungvögel ausfliegen konnten. Der Einsatz hat sich gelohnt!

Sanierung von Fledermauskellern

Als Gemeinschaftsprojekt, unter fachlicher Begleitung des LBV Ansbach, handwerklicher Umsetzung durch den Bund Naturschutz Ansbach und Finanzierung über die untere Naturschutzbehörde des Landkreises, wurden bisher 16 bekannte ehemalige Bierkeller als Fledermausquartiere fachgerecht saniert und gesichert.

Die oftmals vom Verfall bedrohten Keller werden so zu hochwertigen Quartieren, die in unserer Landschaft immer seltener werden.

Die Keller-Eigentümer sind sehr stolz auf „ihren“ Fledermauskeller.



Stieglitzprojekt

Das Stieglitzprojekt ist Teil unserer Initiative für mehr Lebensraum für Wiesenbewohner. Dabei unterstützen wir mit Erfolg die Duldung von Wildblumenwiesen in Kommunen, um die Lebensbedingungen für den Stieglitz, Schmetterlinge und Hummeln zu verbessern. Neben übertriebener Ordnungsliebe führt insbesondere die intensive Landwirtschaft zum Rückgang der Biodiversität von Offenlandbiotopen. Daher haben wir uns in persönlichen Gesprächen mit Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt und mit lokalen Landwirtschaftsvertretern sowie in einer EU-Bürgerbefragung für eine nachhaltigere Landwirtschaft stark gemacht.

Monatsversammlung

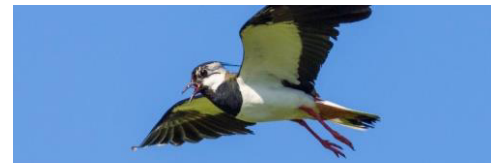
Wir treffen uns jeweils am letzten Montag im Monat um 19:30 Uhr im Gasthaus „Rotes Ross“, Unterfarnbacher Str. 186 in Fürth (nahe der Bushaltestelle Heidestraße). Im August versammeln wir uns im Grünen. Sie sind herzlich willkommen!

Mehr Informationen finden Sie unter www.fuerth.lbv.de.



Kiebitzschutz

Ausgeweitet haben wir heuer auch unsere Kiebitzschutzaktivitäten. Dank wertvoller Meldungen von Beobachtungen dieser Flugakrobaten durch Naturfreunde auf unseren Aufruf in der Presse und in unserem Infolyer hin konnten wir Brutgelege dieser Flugakrobaten auf Ackerflächen lokalisieren und in Absprache mit verständnisvollen Landwirten schützen. Die Jungtiere aus fünf Gelegen dieser stark gefährdeten Art konnten so vor dem Tod durch landwirtschaftliche Maschinen bewahrt werden.



Biotopschutz

Ganz praktischen Naturschutz betreibt die Kreisgruppe Fürth auch in LBV-Schutzgebieten. Heuer haben wir unser Inventar an Naturoasen um zwei Grundstücke erweitert. Damit befinden sich bereits knapp 16 Hektar Flachland-Mähwiese, Feuchtwiesen, Streuobstwiese, Hecken, Mischwald, Weiher und Bäche sowie Ackerwildkrauthabitate in unserer Obhut. Die Biotoppflege ist immer wieder ein gesellschaftliches Ereignis für die Be-



Neustart für die Schleiereule

Mit ihrem herzförmigen Gesichtsschleier, dem hellen Gefieder und ihrem lautlosen Flug fasziniert die Schleiereule Laien wie Fachleute. Nisthöhlenmangel ist einer der Gründe für den Rückgang dieser in Bayern gefährdeten Eule. Unser Ziel ist, diesen Trend im Landkreis Fürth umzukehren. Unter Leitung des Eulenexperten Dieter Kaus haben wir geeignete Habitate identifiziert und mit rund 100 Schleiereulennistkästen bestückt. Weitere Kästen werden im kommenden Jahr installiert. Wir sind Landwirten dankbar, die ihre Scheunen diesen nächtlichen Mäusejägern zugänglich gemacht haben.

Nestbetreuung

Wir betreuen u.a. fünf Wanderfalkenbrutpaare sowie den bekannten Weißstorchhorst in der Fürther Innenstadt. Auch setzen wir uns für mehr Nistmöglichkeiten für Mauersegler und Mehlschwalben ein. Darüber hinaus pflegen wir über 200 Fledermaus- und Vogelnistkästen.



Pflegestationen

Gelegentlich erreichen uns Meldungen über verletzte Vögel, etwa infolge einer Kollision mit Glasfassaden verletzte Falken. In der von uns geförderten Pflegestation für Greifvögel und Eulen wurden dieses Jahr bereits 53 Vögel, v.a. Turmfalken, professionell gepflegt und wenn nötig tierärztlich betreut. Zudem fördern wir eine Pflegestation für Fledermäuse, die heuer um eine Außenvoliere erweitert wurde. Die Tiere werden mit dem Ziel aufgepäppelt, sie im gesunden Zustand auszuwildern.



Für die Öffentlichkeit

Wie jedes Jahr haben wir auch 2017 beim Fürther Tag der Artenvielfalt sowie beim Stadtwaldfest mit einem Infostand über die heimische Natur und unsere Aktivitäten informiert. Präsent waren wir auch auf dem Burgfarnbacher Bürgerfest. Unsere Führungen waren Vogelstimmen, Fledermäusen, Wildbienen und dem Vogel des Jahres (Waldkauz) gewidmet. In Bildervorträgen haben wir über Besonderheiten der Natur im Raum Fürth sowie über den Stieglitz informiert.

Biotoppflege

In Nürnberg kümmern wir uns um einige kleinere Flächen, die wichtige Rückzugsgebiete für die Natur in einer Großstadt sind. So betreuen wir in der Nähe des Flughafens eine Fläche mit kleineren Tümpeln, in denen seltene Libellen zu finden sind. Im Süden der Stadt führen wir regelmäßig Pflegeaktionen im Naturschutzgebiet Föhrenbuck durch.



Beringung von Kiebitzen

Von Ende April bis in den Juni hinein konnten Heinz Armer und Dieter Kaus ca. 80 junge Kiebitze aus dem Knoblauchsland beringern. Damit soll versucht werden zu klären, wo sich die Kiebitze außerhalb der Brutzeit aufhalten. Sehr viele Kiebitze ziehen nach Frankreich, wo sie leider auch bejagt und gefangen werden. Spannend wird es im nächsten Jahr, wenn die Kiebitze zum Brüten ins Knoblauchsland zurückkehren. Dann wird man Heinz und Dieter mit ihren Ferngläsern oft im Brutgebiet antreffen! Aber auch die Bevölkerung wird durch regelmäßige Führungen in diesem Gebiet auf dem Laufenden gehalten. Hoffen wir auf viele beringte Kiebitze im nächsten Jahr.



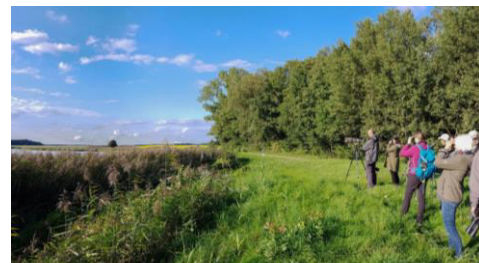
Kirschmarmelade aus dem Obstgarten

Das Obstgartenprojekt am Maffeiplatz ging auch im letzten Jahr weiter. Ein Höhepunkt war das Kirschmarmeladen kochen mit den Kindern aus der benachbarten Grundschule, die sich das ganze Jahr um die 9 Obstbäume kümmern. Jeder durfte ein Glas der leckeren Marmelade mit nach Hause nehmen.



Führungen

Unser Veranstaltungsprogramm zusammen mit den Kreisgruppen aus Erlangen und Fürth wird gut angenommen. Vor allem die regelmäßigen Führungen der Regionalgruppe in Feucht sind sehr gut besucht. Diese tragen so originelle Titel wie „Lärcher oder Lerche“ oder „Rot, braun, schwarz – wir suchen Kehlchen aller Art“



Kröten los in Kleingründlach

Seit nunmehr 3 Jahren betreut die Kreisgruppe den Krötenzaun in Kleingründlach im Norden Nürnbergs. Rund 800 Tiere wie Erdkröten und Grasfrösche werden über die Straße gebracht, um im kleinen Weiher ablaichen zu können. Im Dorf ist der Zaun schon bekannt und viele Spaziergänger packen mit an, wenn sie Kröten in den Eimern entdecken.



Fledermaushilfstelefon

Wenn ab Anfang Juli die jungen Fledermäuse ihre Kinderstube verlassen, um sich eine neue Bleibe zu suchen, schalten wir unser Fledermaushilfstelefon ein. Denn ab dem Zeitpunkt kommt es zu den sogenannten Fledermausinvasionen. Diese treten gehäuft in Nürnberg auf und halten uns bis Ende September auf Trab. Zahlreiche Anrufe müssen zu dem Thema beantwortet werden; bei einer größeren Anzahl von eingeflogenen Tieren müssen wir vor Ort sein, um Tier und Mensch zu helfen. Unter der Nummer 0911-431 227 24 sind wir zu erreichen und sind schnell zur Stelle, wenn Fledermäuse sich verirrt haben.



Kontrolle der Schleiereulen

In der vergangenen Saison erfolgte erstmals eine verstärkte Beringung der kleinen Schleiereulen im Landkreis. In 14 nachgewiesenen Kästen konnten 68 kleine Eulen beringt werden. Als Nebeneffekt ergaben sich auch Nachweise von Dohlen – und Turmfalkenbruten.



Naturkundliche Führung Eggenenthal

Bei einer naturkundlichen Führung im Juli 2017 in unserer Pflegefläche bei Eggenenthal erklärte Andreas Gastner die Highlights der Tier- und Pflanzenwelt dort. Nachdem wir Enziane und Orchideen bewundert hatten, machte der Pflegeinsatz im Herbst gleich nochmal so viel Spaß.



Artenhilfsprojekt Weißstorch wegen Erfolg eingestellt

Zur Feier des Tages kamen Vertreter des LBV, des Bayerischen Umweltministeriums und des Landesamts für Umwelt samt der regionalen Politischen Vertreter zusammen. Alle zeigten sich dankbar gegenüber den Haus – und damit oft auch den Horstbesitzern, die die Mieter auf ihren Dächern dulden und sich damit arragniert haben. In den 80er Jahren stand es schlecht um den Storch, nur noch 58 Brutpaare nisteten 1988 in Bayern. 30 Jahre später, nach unzähligen Aufklärungsversuchen und Tümpelanlagen liegt der Bestand in Bayern bei 421 Brutpaaren. Die Grundlage für den Erfolg ist die Zusammenarbeit mit den Landwirten, Gemeinden, Behörden, Landschaftspflegeverbänden und vielen Ehrenamtlichen Helfern.



Monitoring wird fortgeführt

Trotz der Einstellung des Artenhilfsprojekts werden die Störche weiter beobachtet und beringt. Zur Beringung müssen die Störche jünger als sieben Wochen sein, da nur dann der Schockstarrenreflex eintritt und eine problemlose Berührung in luftiger Höhe ermöglicht. In Weißenburg wurden 2017 in 24 belegten Horsten 47 Jungstörche beringt.



Jugendgruppe aktiv

Bei einer Beringungsaktion der Schleiereulen durften auch die Kinder der Jugendgruppe Gunzenhausen mithelfen.

Der Aufstieg in den Kirchenturm an sich war schon ein Highlight, aber dann auch noch die kleinen Eulen...



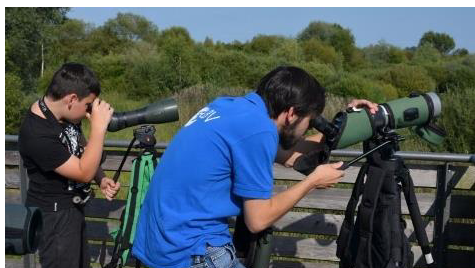
Wiesenweihe im Landkreis angekommen

Im Jahr 2016 wurden erstmals mehrere Bruten von Wiesenweißen im Landkreis dokumentiert. Auch 2017 konnten die Nester der seltenen Weißen an 9 Brutstandorten an der Altmühl gefunden werden. Nach der genauen Lokalisierung folgte die Kontaktaufnahme mit den Landwirten. Insgesamt sind aus diesen Nestern 7 kleine Weißen ausgeflogen, die hoffentlich im nächsten Jahr wieder ihren Weg nach Weißenburg finden.



Treffpunkt Turm

Im März 2017 startete das LBV-Projekt Treffpunkt Turm. Hierbei gibt es für interessierte Jugendliche spannende Einblicke in die Welt der Vögel. Ausgestattet mit Ferngläsern und Spektiven werden unter fachkundiger Leitung Vögel beobachtet, bestimmt und durch das Spektiv fotografiert (Digiskopie).

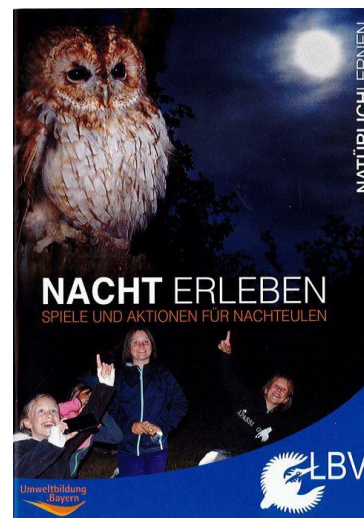


Nacht erleben – Spiele und Aktionen für Nachteulen

Das neue Natürlich Lernen Heft ist da!

Nachtwanderungen sind bei allen Altersgruppen begehrt – und besonders bei Klassenfahrten und im Schullandheim sehr beliebt. Die Natur bei Nacht mit allen Sinnen zu erleben ist spannend und sie bietet auch Raum für Selbsterfahrung und Selbstwahrnehmung

Das Heft bietet zahlreiche Bausteine, die nach Belieben kombiniert werden können. Für jede Gelegenheit und Zielgruppe können Nacht-Veranstaltung zusammengestellt oder bestehenden Konzepten neue Impulse gegeben werden. Außerdem werden wichtige Aspekte geklärt, die bei nächtlichen Aktionen beachtet werden sollten.



Digiscoping-Workshop am Altmühlsee – fast schon Tradition

In Zusammenarbeit mit SWAROVSKI Optik und Birdingtours bietet der LBV seit einigen Jahren an der Umweltstation Altmühlsee eine dreitägige Einführung in die Digiskopie, einem sehr spannendes Feld der Naturfotografie, an. Dr. Jörg Kretschmar, ein Pionier auf diesem Gebiet, und das Team der LBV-Umweltstation Altmühlsee begleiten die Veranstaltung.



Fledermäuse an Bord

Mit dem Schiff geht es in der Europäischen Fledermausnacht über den Altmühlsee. Von dort aus können die Besucher die Fledermäuse rund herum beobachten und erfahren eine Menge über das Leben dieser lautlosen Jäger.

Mit dem Fledermaus-Detektor werden die Tiere auch hörbar gemacht.



Schwester Mond

Nach dem großen Erfolg des Modellprojektes 2016 „Bruder Sonne und Schwester Erde“ standen auch 2017 wieder einige Veranstaltungen zum Thema Schöpfungsverantwortung an, z.B. eine Vollmond-Schiffstour mit Andacht auf dem Altmühlsee, eine Gewürze-Weltreise oder ein Seegottesdienst am Tag der Schöpfung.

Schatzkiste Buchleite

Im Auftrag der Regierung von Mittelfranken hat die Umweltstation Altmühlsee zahlreiche Umweltbildungsprogramme im Naturschutzgebiet Buchleite in Markt Berolzheim durchgeführt. Die Kindergartenkinder entdeckten den Lebensraum Buchleite in mehreren Einheiten zum Thema Obstbäume im Jahreslauf. Die 6. Klasse der Mittelschule nahm einige Wochen lang den Lebensraum Totholz unter die Lupe und setzte diesen mit einer anschließenden (Foto-)Ausstellung in Szene.

Im Ferienprogramm wurden Programme zum Thema Fledermäuse, Insekten oder ein Apfel-Erlebnistag angeboten.



Landschaften im Landkreis

Für unseren Landkreis charakteristische Lebensräume sind: der Aisch-grund, hier kümmert sich Erwin Taube um die Storchenvorkommen in Uehlfeld und Gerhardshofen; die Streuobstflächen am Frankenhöhe-Trauf, wo wir einige Flächen besitzen; die Laub-Mittelwälder im Südlichen Steigerwald und die Agrarlandschaft im Uffenheimer Gau, wo Herbert Klein und Gudrun Pauldrach maßgeblich das Artenhilfsprogramm Wiesenweihen betreuen.



Botanisch Interessierte untersuchen akribisch genau die Flora und melden ihre Funde an den AK Heimische Orchideen oder an den Verein zur Erforschung der Regnitzflora. Besonderheiten waren 2017: Knoblauch-Gamander, Acker-Klettenkerbel, Pyramiden-Orchis und die Spätblühende Breitblättrige Stendelwurz. Einzelne seltene Orchideen schützen wir, wenn nötig, vor Verbiss.

Seit 1993 organisieren Hermann Weiß und Hans Seitz unsere einwöchige Alpenfahrt. Die 25. Exkursion fand Juli 2017 im Villnößtal in den Südtiroler Dolomiten statt. Das Bild rechts unten zeigt eine Schopfige Teufelskralle.

Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen

Die Kreisgruppe trifft sich monatlich zentral in Kaubenheim, die Ortsgruppe Uffenheim wöchentlich im Ansbacher Torturm in Uffenheim. Das Bild zeigt den Infostand der Kreisgruppe in Uffenheim.

Wir verschicken pro Halbjahr ein Rundschreiben mit Programm.



Traditionell halten wir mehrere Vogelstimmenwanderungen und die Herbstwanderung ab. Die Batnight (heuer mit drei Führungen) und das Birdwatch-Wochenende (Bild: Birdwatch im NSG „Vogelfreistätte Großer u. Kleiner Lindleinsee“ bei Rothenburg) sind weitere feste Termine. Obstsorten werden bei einer Führung vor Ort und bei unserem Stammtisch bestimmt.



Das Weinhähnchen

Oecanthus pellucens

Von dieser seltenen Grillenart gab es laut bayerischem Heuschreckenatlas von 2003 nur in Unterfranken ein größeres Vorkommen, in Mittelfranken eine einzige Beobachtung und zwar in Ansbach. Seit dem Neufund August 2014 hat Heinrich Beigel im Landkreis eine „Explosion“ der Population beobachtet. In mehreren nächtlichen Begehungen konnte er auch eine Besiedlung des Taubertales in den Landkreisen Ansbach, Würzburg und im Main-Tauber-Kreis feststellen. Seine Abendführungen mit dem Thema „Weinhähnchen-Konzert in der Fränkischen Toskana“, die er seit drei Jahren am Bullenheimer Berg durchführt, werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen.



Bisher bester Uhu-Bruterfolg

Vom Uhu sind 2017 zehn sichere Brutnachweise geglückt. Drei Bruten fanden in Abbaustätten, zwei am Waldboden und vier in Greifvogelhorsten im Wald statt, ein Horstplatz ist nicht bekannt. Alle Bruten waren erfolgreich, es kamen ca. 17 Junge zum Ausfliegen. Auch heuer konnten von Erwin Taube wieder mehrere Jungvögel beringt werden, um eventuell etwas über den weiteren Lebenslauf wie Alter, Wanderungen usw. zu erfahren.

Ferienprogramm Ipsheim – „Wir bauen ein Wildbienenhotel“

Insgesamt 20 Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren beteiligten sich an zwei Nachmittagen am Bau eines Wildbienenhotels. In der Garage von Erwin Taube bauten die Kinder mit Hilfe von Erwachsenen vorgefertigte Teile zu einem Häuschen zusammen. Die Kammern wurden mit Bambusstäben gefüllt. Außerdem bohrte jedes Kind in einen dachförmigen Hartholz-klotz Löcher mit verschiedenen Durchmessern. Die Mädels und Jungs waren mit Eifer und Geschick dabei und konnten ihr selbst gefertigtes Wildbienenhotel stolz mit nach Hause nehmen. Dazu wurde ihnen der LBV-Flyer zum Thema Wildbienen und Bau von Insektennisthilfen ausgehändigt.



Amphibienrettung

Jedes Jahr betreut die Kreisgruppe elf Amphibienzäune im Landkreisgebiet. Dabei wurden durch das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helfer im vergangenen Jahr insgesamt 15.203 Erdkröten, Knoblauchschröten, Frösche, Berg- und Teichmolche gerettet.



Mauerseglerschutz

Wie bereits in den Vorjahren hat die Mauerseglergruppe der KG auch heuer wieder Brutkolonien der Art im Landkreis betreut. Es wurden Mauersegler beringt und Nahrungsproben für spätere Analysen gesammelt. Zusätzlich wurden erneut Nistkästen angebracht, die beiden Mauersegler-Webcams im Schloss Ratibor betreut und Anfragen zum Thema Mauersegler beantwortet. In einigen Fällen wurden junge, aus dem Nest gefallene Seglerküken versorgt und später Adoptiveltern untergeschoben.

Die Erfahrungen der Arbeitsgruppe wurden auf dem jährlich stattfindenden Mauersegler-Workshop vorgestellt.



Wiedehopf & Wendehals

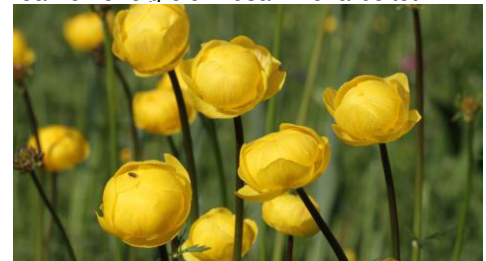
Das Nistkastenprojekt der KG für Wiedehopf und Wendehals ist mittlerweile etabliert. Die Begeisterung für beide Vogelarten ist ungebrochen. So wurden auch 2017 noch einmal neue Nistkästen ausgebracht und einige ältere baulich optimiert. Während der Brutsaison wurden dann alle Kästen auf bestehende Bruten hin kontrolliert.

In den von der KG betreuten Nistkästen für beide Arten konnten 2017 zwar keine Bruten vom Wiedehopf, dafür aber 14 Bruten des Wendehals festgestellt werden. Aus elf dieser Bruten flogen Jungvögel aus. Ein Teil der jungen Wendehälse wurden von Mitarbeitern der Arbeitsgruppe beringt.



Biotoppflege

Die KG pflegt jährlich wertvolle Biotopflächen, um lokale Bestände geschützter Orchideen, Enziane und Trollblumen sowie wertvolle Offenstandorte der Sandlensräume im Landkreis zu erhalten. Unterstützung bekamen die Aktiven u.a. durch Freiwillige und Schüler der Hilpoltsteiner Realschule, mit der die KG seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet.



Wasserradfest G'münd

Die KG war auch 2017 wieder mit einem Stand am Georgendsgmünder Wasserradfest vertreten. Bei den kreativen Mitmachaktionen drehte sich alles um den Waldkauz und das Thema Nachtnatur. So konnten Jung und Alt Eulen-Anhänger basteln oder beim Nachtnatur-Memory und am Magnetbaum ihr Wissen testen.



Kindergruppen

In der KG gibt es derzeit drei NAJU-Kindergruppen: die „Spalter Füchse“, die „Amseln“ in Hilpoltstein und eine Gruppe in Allersberg. Gemeinsam mit ihren Betreuerinnen lernten die Kinder die heimische Natur spielerisch kennen. Dabei erkundeten sie beispielsweise die Massendorfer Schlucht, das Biberrevier am Engerseller oder den Hilpoltsteiner Gänsbach. Es wurde gebastelt, gespielt und sogar Biotoppflege betrieben. Außerdem lernten die Nachwuchs-LBVler den Vogel des Jahres und seine Lebensweise kennen, bevor sie sich – wenn auch nur vorübergehend - kurzerhand selbst in Waldkäuze verwandelten.

